

Rechtsprechung Bund und weiteres Anwaltsrecht 2003 - 2004

Inhalt

5P.388/2004, arrêt du 20.12.2004	1
4P.190/2004, arrêt du 13.10.2004	1
2P.252/2004, arrêt du 12.10.2004	2
2A.460/2003, Urteil vom 11.08.2004	2
2P.83/2004, Urteil vom 09.08.2004	2
2P.237/2003, Urteil vom 29.01.2004	3
2P.19/2003, Urteil vom 29.07.2003	3
2P.185/2002, arrêt du 13.01.2003	4

[5P.388/2004, arrêt du 20.12.2004](#)

Recours de droit public contre le jugement du Juge II des districts de Martigny et St-Maurice, du 6 septembre 2004.

Art. 9 Cst.

Rémunération de l'avocat

- [5P.388/2004, arrêt du 20.12.2004](#)

[4P.190/2004, arrêt du 13.10.2004](#)

Recours de droit public contre la décision de la Commission de taxation des honoraires d'avocat du canton de Genève.

Art. 34 LPAv, Art. 29 al. 2 Cst.

[4P.190/2004, arrêt du 13.10.2004](#)[4P.190/2004, arrêt du 13.10.2004](#)

2P.252/2004, arrêt du 12.10.2004

Recours de droit public contre la décision de la Commission d'examens des avocats du canton de Genève du 17 septembre 2004.

Art. 27 et 36 Cst.

Inscription aux examens de fin de stage.

- [2P.252/2004, arrêt du 12.10.2004](#)

2A.460/2003, Urteil vom 11.08.2004

Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen den Entscheid des Kantonsgerichts St. Gallen, III. Zivilkammer, vom 19. August 2003.

Tätigkeit im anwaltlichen Monopolbereich; Disziplinarverfahren, Verwarnung.

Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft (AG) ohne Berechtigung im Monopolbereich der Rechtsanwälte tätig geworden; Rechtsirrtum.

Frage der Zulässigkeit der Verwaltungsgerichtsbeschwerde; sachlicher und persönlicher Anwendungsbereich des BGFA; juristische Personen sind vom Anwendungsbereich des BGFA ausgeschlossen, somit keine Anwendung des Disziplinarrechts nach Art. 17 ff. BGFA; Eingabe wurde als staatsrechtliche Beschwerde entgegengenommen (E. 1).

Frage der Anwendbarkeit des BGFA als lex mitior; keine Verletzung des Grundsatzes des Vorrangs des Bundesrechts (Art. 49 BV) (E. 2).

Keine Verletzung des Willkürverbots bei der Auslegung und Anwendung des kantonalen Anwaltsgesetzes (E. 3).

- [2A.460/2003, Urteil vom 11.08.2004](#)

2P.83/2004, Urteil vom 09.08.2004

Staatsrechtliche Beschwerde gegen den Entscheid des Obergerichts des Kantons Bern vom 12. Februar 2004.

Art. 8, 9 und 29 BV; Art. 6 EMRK.

Fürsprecherprüfung; Strafrechtsklausur.

Beschwerde gegen die Verfügung der Prüfungskommission für Fürsprecher des Kantons Bern.

Akteneinsichtsrecht erstreckt sich nicht auf die Arbeiten anderer Kandidaten, solange keine konkreten Anhaltspunkte oder Verdachtsmomente vorgebracht werden, die auf eine rechtsungleiche Behandlung schliessen lassen; allfällige Gehörsverletzung geheilt (E. 2).

Bewertungsschema verletzt weder das Gebot der Rechtsgleichheit noch das Willkürverbot (E. 3).

Der Umstand, dass eine Kandidatin im Rahmen der Voruntersuchung im späteren Prüfungsfall zwei Einvernahmen beigewohnt hatte, verletzt das Gebot der Rechtsgleichheit

nicht (E. 4).

Beschränkung der Kognition der Rechtsmittelbehörde bei der Überprüfung von Schul- und Examensleistungen zulässig (E. 5).

Beschwerde als unbegründet abgewiesen (E. 7).

- [2P.83/2004, Urteil vom 09.08.2004](#)

2P.237/2003, Urteil vom 29.01.2004

Staatsrechtliche Beschwerde gegen das Urteil des Obergerichts des Kantons Zug vom 2. September 2003.

Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Freizügigkeit der Anwältinnen und Anwälte vom 25. April 2002 (EG BGFA) des Kantons Zug; Art. 29 EG BGFA, Eintragung im Anwaltsregister. Art. 27 BV.

Ermächtigung zur öffentlichen Beurkundung; Eintragungspflicht der Urkundsperson in das kantonale Anwaltsregister.

Ungenügende Angaben zur Wohnsitzsituation (E. 3).

Beurkundungsbefugnis hat den Charakter einer übertragenen hoheitlichen Funktion; diese Tätigkeit steht nicht unter dem Schutz der Wirtschaftsfreiheit; BGBM und Freizügigkeitsabkommen nicht anwendbar. Statuierung einer Wohnsitzpflicht für Urkundspersonen mit Niederlassungsfreiheit vereinbar (E. 4).

Weder Verletzung des Willkürverbots (E. 6) noch Verletzung des Gebots von Treu und Glauben (Art. 9 BV) (E. 7). Massnahme verhältnismässig (E. 9).

- [2P.237/2003, Urteil vom 29.01.2004](#)

2P.19/2003, Urteil vom 29.07.2003

Staatsrechtliche Beschwerde gegen den Beschluss des Obergerichts des Kantons Zürich, Anwaltsprüfungskommission, vom 11./12. Dezember 2002.

Art. 8, 9 und 29 BV.

Fähigkeitsausweis für den Rechtsanwaltsberuf; Anwaltspraktikum und Zulassung zur Anwaltsprüfung; Frist zur Teilwiederholung der mündlichen Prüfung; aufschiebende Wirkung; Akteneinsicht.

Zulässigkeit der Anfechtung des Zwischenentscheides; nicht wieder gutzumachender Nachteil bejaht (E. 1).

Kognition des Bundesgerichts bei der Beurteilung von Prüfungsergebnissen (E. 2).

Keine Verletzung des Willkürverbots (E. 3).

Befangenheit des Vorsitzenden der Prüfungskommission verneint (E. 4).

- [2P.19/2003, Urteil vom 29.07.2003](#)

[2P.185/2002, arrêt du 13.01.2003](#)

Recours de droit public contre la décision du Chambre de surveillance des avocats du canton de Valais du 21 mai 2002.

Art. 9 et 29 al. 2 Cst.

Sanctions disciplinaires; prescription; frais à la charge du plaignant.

- [2P.185/2002, arrêt du 13.01.2003](#)